

von Exemplaren vor. Der Perlstein geht durch den Sphärolitfels in den Feldsteinputphyr über. Dieser zeigt sich in der Umgegend von Kremnitz in der That als ein durchaus dichter Sphärolitfels. Auch der Mühlsteinputphyr schliesst sich denselben an. Anderer Seits geht der Perlstein in den Bimsteinputphyr über, und zwar kann man als Zwischenglieder die bimsteinähnlichen Perlsteinschiefer betrachten. Endlich hat Herr Prof. v. Pettko durch seine Untersuchungen nachgewiesen, dass die Porzellanerde, welche bei der Kremnitzer Geschirrfabrik verwendet wird, eine verwitterte Porphyrbreccie sei.

Eine andere Mittheilung von Herrn Prof. v. Pettko betraf ein interessantes Vorkommen von Basalt aus der Gegend von Kremnitz, welches durch einen Durchschnit erläuterte wurde. Dieser Basalt erhebt sich in dem Bassin von Jasztraba aus einem braunkohlenführenden Sandsteine zu dem steilen Kegel Ostra Hora, und sendet von da einen etwa zwei Stunden langen, und stellenweise mehrere hundert Schritte breiten Strom von gleicher Beschaffenheit in südwestlicher Richtung aus. Dieser letztere liegt ganz auf Conglomeraten und Sandsteinen auf, und reicht ununterbrochen bis an das Kremnitzer Thal. Dort wird er unterbrochen, und erscheint auf der andern Seite an dem Berge Smolnik, nordöstlich von H. Kreuz als ein Basaltplateau. Diesen letztern hat bereits Beudant beschrieben, aber das Lagerungsverhältniss erschien immer räthselhaft, bis es gelang, ihn mit dem am jenseitigen Gehänge anstehenden in Zusammenhang zu bringen, wodurch das Kremnitzer Thal, wenigstens in seiner untern Hälfte, als Auswaschungsthal erscheint.

Endlich legte Herr Prof. v. Pettko als Basis einer neuen Betrachtungsart der Krystallsysteme die consequente Annahme von parallelepipedischen Grundgestalten vor.

Bekanntlich sind in zweien der Krystallsysteme, wie sie nun allgemein angenommen sind, die Grundgestalten bei Mohs, das Hexaeder für das tessularische, und das Rhomboeder für das rhomboedrische System. Die Grund-

gestalten für die übrigen Systeme sind die Pyramide für das pyramidale; das Orthotyp für das prismatische System. Für das augitische und anorthische System sind die Grundgestalten das Augitoid und Anorthoid, die beiden letztern Namen von Haidinger statt der Mohs'schen Hemiorthotyp und Anorthotyp eingeführt.

Die letztern Vier haben sämmtlich dem Oktaeder analoge Gestalten und sind von Dreyecken umschlossen. An ihrer Statt substituirt Hr. Prof. v. Pettko parallelepipedische Formen, welche in den Combinationen, eine dem Hexaeder entsprechende Stelle einnehmen. Er leitet sie durch Verlängerung einer oder zweyer der Axen aus den zwei ersten der oben erwähnten Grundgestalten ab. Das Hexaeder gibt durch Verlängerung der Hauptaxe ein quadratisches, durch ungleiche Verlängerung zweier Axen ein rechteckiges Prisma. Auf ähnliche Art erhält man aus dem Rhomboeder ein schiefes rhombisches und ein schiefes rhomboidisches Prisma. Er gab folgende Uebersicht der Krystall-Systeme nach ihren Axen.

Die drei Axen der Grundgestalt:

	rechtwinklig,	schiefwinklig,	
alle gleich:	tesseral,	rhomboedrisch,	
zwei gleich:	pyramidal,	augitisch,	
alle ungleich:	prismatisch,	anorthisch,	

und die krystallographischen Zeichen dieser Grundgestalten:

$H,$	$R,$	
o. $\propto P,$	o. $\propto A,$,
o. $\propto \bar{D},$ $\propto \bar{D},$	o. $\propto \bar{H},$ $\propto \bar{H}.$	
